

Presseinformation

Professur für „Ecosocial Work and Care“

Prof. Dr. Caroline Schmitt hat eine von vier Nachhaltigkeitsprofessuren der Frankfurt UAS inne

Prof. Dr. Caroline Schmitt startet zum Wintersemester 2023/24 am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit. Die Diplom-Pädagogin wird ökosoziale Perspektiven strukturell und curricular in der Sozialen Arbeit und der Pflege verankern sowie die interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit zu Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit am eigenen Standort, in Stadt und Region sowie international vertiefen. Einen besonderen Schwerpunkt setzt sie auf die Verankerung der Sozialen Arbeit in der Katastrophenhilfe, auf ökosoziale Community-Gestaltung und menschenrechtliche, partizipative sowie intersektionale Zugänge. Ihre Vision von Nachhaltigkeit beinhaltet eine solidarische Verantwortungsübernahme für unseren Planeten und für eine zukunftsfähige, gerechte, dekoloniale und inklusive Gesellschaft.

Die Professur „Ecosocial Work and Care“

„Die Überbeanspruchung der ökologischen und sozialen Ressourcen der Welt zugunsten einer Konsum- und Wachstumsgesellschaft in den kapitalistischen Zentren verhindert eine gerechte und nachhaltige Ressourcennutzung und -aufteilung für alle. Die sich verschärfende Klimakrise, damit verknüpfte Ungleichheiten, Armut, Fluchtbewegungen und Katastrophenereignisse machen eine Kehrtwende immer dringlicher, wie die Sachstandsberichte des UN-Weltklimarats unterstreichen“, führt Schmitt aus. Die direkten und indirekten Folgen dieser globalen Krisen bedrohen zwar das Überleben aller Menschen weltweit, jedoch seien nicht alle gleichermaßen von den Auswirkungen betroffen. Es seien vor allem marginalisierte (Personen-)Gruppen, die am meisten unter den Folgen leiden. Die Soziale Arbeit ist als Menschenrechtsprofession für alle Menschen zuständig, insbesondere aber für jene, die an den gesellschaftlichen Rand gedrängt werden. An der Analyse dieser Problemlagen und der Frage, wie diese Analysen in verändertes Handeln überführt werden können, setzen die Aktivitäten von Schmitt an. Ihre Themenfelder sind: Ecosocial Work, Green Social Work und Soziale Arbeit als Katastrophenhilfe; ökosoziale Solidarität, Care und soziale Bewegungen; Inklusion und Frieden.

Lehre, Forschung und Third Mission

In Lehre, Forschung und Third Mission wird sich Schmitt damit beschäftigen, wie das Zusammenleben auf und mit dem Planeten zukunftsfähig weitergedacht werden kann, um ökosoziale Transformation in Zeiten multipler Katastrophen zu gestalten. Gemeinsam mit Studierenden möchte sie u.a. an folgenden Fragen arbeiten: Wo zeigen sich in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet ökosoziale Transformationen ‚von unten‘? Welche zentrale Bedeutung kommt pädagogischen Fachkräften im Umgang mit der Klimakrise in einer durch globale Ungleichheiten gekennzeichneten Welt zu? Und wie können ‚grüne‘ Konzepte an der Schnittstelle von Sozialer Arbeit, Pflege, sozialen Diensten sowie Bildung, Kunst und Kultur gemeinsam vorangetrieben werden? Im Wintersemester 2023/24 wird ein partizipatives Photo-Voice-Projekt zum Thema Nachhaltigkeit

und Klimagerechtigkeit mit Studierenden umgesetzt, zudem werden „Voices of Sustainability“ in Videoformaten zusammengeführt.

In dem aktuell laufenden Forschungsprojekt „Soziale Arbeit als Katastrophenhilfe“ untersucht Schmitt gemeinsam mit Prof. Dr. Andrea Schmelz von der Hochschule Coburg die psychosozialen Folgen der Flutkatastrophe im Ahrtal vom 14. Juli 2021 und den Aufbau von Community- und Bewältigungsorten. Erste Ergebnisse wurden auf der Tagung „Krise, Katastrophe, Kollaps: Die Rolle der Sozialen Arbeit – Intersektionale und dekoloniale Perspektiven“ Ende September 2023 auf dem Campus der Frankfurt UAS diskutiert, welche von einem Team der Frankfurt UAS um Prof. Dr. Yari Or und Schmitt sowie Kolleginnen und Kollegen weiterer Hochschul-Standorte organisiert wurde. Ein weiteres Forschungsfeld sind solidarische Stadtbewegungen, die sich für inklusive und gerechte Stadträume für alle einsetzen („solidarity cities“).

Starke Partnerschaften

Schmitt verknüpft ihre Arbeiten zu Katastrophen und Solidarität international und arbeitet hierfür u.a. im Rahmen der Konferenzreihe „Rethinking Social Work (RSW) conference series“ mit Kolleginnen und Kollegen aus der Türkei zusammen. Für die Ausgestaltung der Professur möchte sie internationale und regionale Partnerschaften und Netzwerke noch weiter vorantreiben, um transnationales Lernen zu fördern. Sie ist u.a. Mitglied im internationalen Netzwerk „Connect4Resilience“ gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus acht Ländern (u.a. Indien, Sri Lanka, Estland, UK, USA, Schweiz) sowie Mitglied im Scientific Committee des „UNESCO Chair Global Citizenship Education – Culture of Diversity and Peace“.

Forschungsergebnisse, Impulse aus der Lehre und aus regionalen wie internationalen Netzwerken werden institutionell mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Frankfurt UAS verzahnt. Hierbei ist Interdisziplinarität für Schmitt ein großer Mehrwert der Nachhaltigkeitsprofessur. „Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, mit Studierenden, vielfältigen Partnerinnen und Partnern, der Stabsstelle Nachhaltigkeit und den drei weiteren Nachhaltigkeitsprofessuren kann so neues Transformationswissen generiert werden“, so Schmitt.

Vita

Caroline Schmitt, geboren 1984, ist seit September 2023 Professorin für „Ecosocial Work and Care“ an der Frankfurt UAS. Sie hat an der Universität Trier Erziehungswissenschaft mit den Nebenfächern Soziologie und Psychologie sowie die Zusatzqualifikation Europäische Studien studiert. 2010 erhielt sie ein dreijähriges Stipendium am Research Center of Social and Cultural Studies Mainz und war im Anschluss wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, wo sie 2015 promoviert wurde, die Juniorprofessur für Außerschulische Sonderpädagogik und Inklusion vertrat und von 2013 bis 2014 die Geschäftsführung des Studienschwerpunkts „Europäische Migration“ (EUROMIR) innehatte. Von 2018 bis 2020 war sie Vertretungsprofessorin für Sozialpädagogik an der Universität Trier. Von 2021 bis August 2023 bekleidete sie die Professur für Migrations- und Inklusionsforschung an der Universität Klagenfurt und baute dort den Arbeitsbereich „Transnationale Migrations- und Solidaritätsforschung“ auf. Zudem war sie 2021 als Gastprofessorin an der Istanbul Kent University in der Türkei tätig. Ihre Lehr- und Forschungstätigkeiten führten sie ferner an die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck in Österreich, die Universität Olomouc in der Tschechischen Republik, die Kangnam-Universität in Südkorea sowie nach Namibia und Großbritannien. Im Jahr 2022 habilitierte Schmitt: Ihre Arbeit „Inklusion und Fluchtmigration. Neue Narrative für die Soziale Arbeit“ wird bei Beltz Juventa erscheinen.

Neben ihrer akademischen Tätigkeit war Caroline Schmitt in einem Heim für Frauen und Mädchen und in der Migrationsberatung tätig. Darüber hinaus engagierte sie sich im Arbeitskreis Integration in Saarburg, bei UNICEF Trier, als Integrationsbegleiterin bei der Caritas und bei der „Plattform Migration“ in Kärnten. Seit 2015 arbeitet sie freiberuflich als Diversity-Trainerin. In ihrer Arbeit kooperiert sie eng mit sozialen Bewegungen und Initiativen, sozialen Diensten, Bildungseinrichtungen sowie Künstlerinnen und Künstlern und Musiker*innen, die sich für Klimagerechtigkeit, Solidarität, Frieden sowie Inklusion einsetzen. Schmitt ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Sozialmagazin. Die Zeitschrift für Soziale Arbeit“ (Beltz Juventa) und Reihenherausgeberin der Buchreihe „Einführung in die Soziale Arbeit“ (Schneider Verlag Hohengehren/wbv).

Kontakt: Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit, Prof. Dr. Caroline Schmitt, Telefon: +49 69 1533-2819, E-Mail: caroline.schmitt@fb4.fra-uas.de; Stabsstelle Nachhaltigkeit, Marina Ringwald, Telefon: +49 69 1533-3832, E-Mail: marina.ringwald@stn.fra-uas.de

Weiteres zum Thema Nachhaltigkeit an der Frankfurt UAS unter: www.frankfurt-university.de/nachhaltigkeit; mehr zu Schmitt: <https://www.frankfurt-university.de/de/hochschule/fachbereich-4-soziale-arbeit-gesundheit/kontakt/professor-innen/caroline-schmitt/> sowie <https://www.caroline-schmitt.eu/>.

8.305 Zeichen mit Leerzeichen

103e/23

Auf Wunsch senden wir Ihrer Redaktion ein Einzelfoto von Prof. Dr. Caroline Schmitt zu. Wenden Sie sich hierfür bitte per E-Mail an pressestelle@fra.uas.de.

Die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS):

Mit über 15.500 Studierenden und über 1.000 Mitarbeitenden in Lehre, Forschung und zentralen Serviceeinheiten ist die Frankfurt University of Applied Sciences eine der größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Hier werden „Chancen durch Bildung“ gelebt. Diversität und gesellschaftliche Verantwortung sind die Werte der Hochschule. Praxisnähe, interdisziplinäre Ausbildung, internationale Ausrichtung und regionale Einbindung prägen das Profil. Exzellente Qualität von Lehre und Forschung ist der Anspruch. Durch Partnerschaften mit weltweit rund 200 Hochschulen ist die Frankfurt UAS in einer globalen Bildungswelt gut vernetzt. Vier Fachbereiche bieten 72 Studiengänge mit technischer, wirtschaftlich-rechtlicher und sozialer Ausrichtung an. Ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm ermöglicht auch Externen berufsbegleitendes, lebenslanges Lernen. Zudem wird anspruchsvolle, inter- und transdisziplinäre Forschung in außergewöhnlichen Fächerkombinationen betrieben. Im Dialog mit Partnern aus Wirtschaft, Verbänden und Institutionen ist die Frankfurt UAS innovative Entwicklungspartnerin, um gemeinsam zukunftsweisende Lösungen zu generieren. Die enge Verknüpfung von Forschung und Lehre mit der Praxis qualifiziert die Studierenden für einen erfolgreichen Einstieg in attraktive Berufsfelder und gewährleistet ihre Anschlussfähigkeit im Berufsalltag. Der Campus der 1971 als Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences gegründeten Hochschule liegt zentrumsnah im Herzen Frankfurts. www.frankfurt-university.de